kleiner igelratgeber

des Tierschutzverein Bruckmühl und Umgebung e.V.

Tel.: 01575 9696441
Email: tierschutzvereinbruckmuehl@t-online.de

Inhalt

Seite

Allgemeines 3

11 Tipps zum Schutz der Igel 5

Aufzucht verwaister Igelsäuglinge 6

Igel gefunden 10

“Krankenstation Igel” 12

Winterschlaf 13

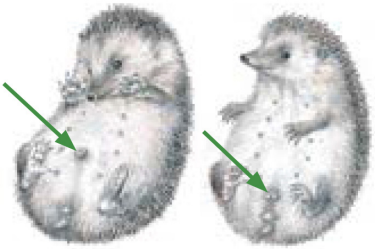
Auswilderung 16

Bauanleitung Igelhaus - Als Schlaf- und/oder Futterhaus 18

Allgemeines

Igel sind Einzelgänger. Nur zur Paarungszeit (zwischen Mai und August) finden Männchen und Weibchen zusammen, wobei sich ein Männchen mit mehreren Weibchen paart. Die Aufzucht der Jungen übernimmt das Weibchen allein.
Sobald die Jungigel selbstständig sind (im Alter von ca. 6 Wochen) suchen sie sich ihren eigenen Lebensraum.

Unterscheidung Männchen – Weibchen:



Männchen Weibchen

Es gibt Igel sowohl auf dem Land als auch in der Stadt. Sie kommen in durchgrünten Siedlungsrandbereichen, Gärten und Parks vor – überall dort, wo sie Hecken, Gebüsch, Bodendecker, Laub- und Reisighaufen, und natürlich genügend Nahrung finden.

Da die Lebensräume für den Igel immer begrenzter werden, überschneiden sich die Gebiete der Igel häufig, wobei die Igel ihren Bereich nicht gegen Artgenossen verteidigen.

Igel sind nachtaktiv und legen auf der Suche nach Nahrung Strecken zwischen einigen hundert Metern und mehreren Kilometern zurück.

Bei der Geburt sind Igel blind und taub, haben aber bereits eingebettete Stacheln. Ein erwachsener Igel hat zwischen 6.000 und 8.000 Stacheln. Die Gesamtkörperlänge beträgt zwischen 24 und 28 cm, das Gewicht zwischen 800 und 1.500 Gramm, wobei die Männchen schwerer sind.

Igel können sehr gut hören, riechen und tasten, das Sehvermögen dagegen ist weniger gut ausgeprägt. Bei Gefahr fauchen sie, manchmal hört man eine Art Keckern. Bei der Paarung schnauben sie. Schmerz- und Angstschreie klingen ähnlich wie eine Eisensäge. Babies, die nach der Mutter rufen, klingen wie Vogelgezwitscher.

Allgemeines

Igel können bis zu 7 oder 8 Jahre alt werden, allerdings werden sie in freier Natur meist nur 2 bis 4 Jahre alt. Die Jugendsterblichkeit liegt mit 60 bis 80% sehr hoch und durch menschengemachte Gefahren erhöht sich die Mortalitätsrate beträchtlich.

Die Hauptnahrungsquelle sind Insekten wie Laufkäfer, Schnecken, Regenwürmer, Spinnen, etc. Igel fressen weder Obst noch Gemüse, Getreide oder Milchprodukte (außer Muttermilch als Säugling)!

Natürliche Feinde des Igels sind Uhu, Dachs und Fuchs, der größte Feind ist jedoch der Mensch durch die vielfältigen Eingriffe in die Natur.

Im Sommer haben Igel meist kein festes Nest, außer zur Aufzucht der Jungen. Erst für den Winterschlaf, der mehrere Monate dauern kann und in dem die nahrungsarme Zeit überbrückt wird, bauen sie sich ein Regen- und Schneegeschütztes, wärmeisoliertes Nest aus Laub, meist unter Bodendeckern, in Hecken, oder auch in Hohlräumen unter Schuppen oder bereitgestellten Häuschen.

Die Jungen kommen meist im August und September zur Welt. Die durchschnittlich 5 Babies pro Wurf wiegen zwischen 15 und 25 Gramm und werden ca. 42 Tage von der Mutter gesäugt. Dies geschieht nur tagsüber, denn nachts geht die Mutter auf Nahrungssuche. Im Alter von ca. 25 Tagen gehen die kleinen Igel auch schon alleine auf kleinere Streifzüge und beginnen zusätzlich feste Nahrung aufzunehmen.

In Deutschland zählen Igel zu den besonders geschützten Tierarten und dürfen nicht gejagt, gefangen, verletzt oder getötet werden. Ihre Nist- und Zufluchtsstätten dürfen der Natur nicht entnommen, beschädigt oder zerstört werden!

11 Tipps zum Schutz der Igel

- **Schaffen Sie Schlupflöcher im Zaun!**
  Gestalten Sie Ihre Gartenbegrenzung so, dass Igel noch hindurchschlüpfen können.

- **Nehmen Sie es mit der Gartenarbeit nicht so genau!**
  Verzichten Sie auf Laubbläser und -sauger und geben Sie dem Igel die Möglichkeit sich im hohen Gras oder Gebüsch zu verstecken und genügend Nistmaterial zu finden.

- **Stechen Sie nur vorsichtig in Laub- oder Komposthaufen!**
  Es kann sich immer ein Igel darin befinden. Zwischen November und März nicht umschichten oder abtragen.

- **Schichten Sie Holz für ein Feuer nicht zu früh auf!**
  Auch hier könnte immer ein Igel Zuflucht gesucht haben – oder eine ganze Familie – die es dann nicht mehr rechtzeitig schafft zu fliehen.

- **Verzichten Sie auf Chemie im Garten!**
  Schneckenkorn, Unkraut- und Insektenvernichter zerstören nicht nur die Nahrungsquelle des Igels, sondern sind teils selbst tödlich für das Tier.

- **Geben Sie Igeln Wasser zu trinken!**
  Gerade in den trockenen Sommermonaten finden die Igel kein Wasser. Einfach Wasser in einem Blumentopfuntersetzer hinstellen - niemals Milch!

- **Machen Sie Schächte igelsicher und Treppen igelfreundlich!**
  Decken Sie Gruben und Schächte ab oder legen Sie ein Brett als Ausstiegshilfe hinein. Halbieren Sie Treppenstufen mit Ziegelsteinen.

- **Helfen Sie Igeln aus Teichen usw. wieder herauszukommen!**
  Mit flachen Ufern, Rampen, Steinen und Pflanzen helfen Sie Igeln wieder aus dem Wasser.

- **Müllsäcke immer zubinden und erst am Abholtag erhöht rausstellen!**
  Auf der Suche nach Nahrung im Müll können sich die Igel verletzen, ersticken oder versehentlich mit dem Abfall entsorgt werden.

- **Nehmen Sie den Igel zwischen die Reifen!**
  Igel sind nachtaktiv und dementsprechend im Dunkeln auf unseren Strassen unterwegs. Bitte vorsichtig fahren und den Igel notfalls zwischen die Reifen nehmen - irgendwo sitzen vielleicht ein paar Babies und warten auf Ihre Mutter!

- **Eine besondere Gefahr der Neuzeit: Mähroboter!**
  Nicht nur für Kinderfüsse gefährlich, sondern auch für Igel und vor allem die Igelbabies. Größere Igel überleben einen Mähoboter Angriff meist schwer verletzt und verenden kläglich - die Babies schaffen es gar nicht...

Aufzucht verwaister Igelsäuglinge

Ein Igelsäugling ist ein Jungtier, das unter 24 Tage alt ist. Tagsüber säugt die Mutter die Säuglinge im Nest, nachts geht sie für sich auf Futtersuche.
Die Kleinen sind Nesthocker.

Grundsätzlich gilt, bitte nicht sofort jedes Igelbaby mitnehmen! Dies gilt nur für:

- noch blinde Säuglinge, die sich tagsüber außerhalb des Nestes befinden
- die unter 100 Gramm wiegen und eindeutig geschwächt sind
- wenn man weiß, die Mutter ist tot, d.h. wenn die Mutter tagsüber über 3-4 Stunden hinweg ausbleibt
- wenn das Baby verletzt ist

Erstversorgung

Meistens sind die Säuglinge unterkühlt und müssen gewärmt werden. Am einfachsten in einem Karton aus einem Handtuch ein Nest machen und auf eine Wärmflasche legen.

Oft fehlt den Igeln auch Flüssigkeit. Den Babies zuerst nur mittels einer Einwegspritze (ohne Nadel!) oder Pipette lauwarmen, ungesüßten Fenchel- oder Kamillentee seitlich ins Mäulchen träufeln.

Sollten sich auf den Babies Parasiten befinden, z.B. auch Fliegeneier, bitte manuell entfernen. Gerade bei Wärme schlüpfen Fliegenmaden schnell. Nicht baden oder chemisch behandeln! Im Zweifel zum Tierarzt!

Säuglinge können ohne äußeren Reiz noch keinen Harn oder Kot absetzen! Wenn die Mutter schon länger fehlt, hat sich das im Körper bereits aufgestaut und man muss den Igeln helfen, vor jeglicher Futtereingabe! Mit dem feuchten Finger oder einem Wattestäbchen den Bauch- und Afterbereich reiben bis Harn und Kot kommen. Das kann auch mal ein Geduldsspiel sein, ist aber unbedingt notwendig! Bis die Igel komplett selbstständig fressen, muss das gemacht werden, auch wenn man zwischendrin Kot im Nest findet (meist kleine grüne, aneinanderklebenden Kügelchen).

Grundsätzlich: die Aufzucht kleiner Igel ist zeitaufwendig und schwierig! Nur in Zusammenarbeit mit dem Tierarzt oder einer anderen Igel-erfahrenen Einrichtung, z.B. Igelstation!

Aufzucht verwaister Igelsäuglinge

Anhand unten aufgeführter Tabelle kann das ungefähre Alter eines Igelbabys bestimmt werden:

Alter	Geburt	1 Woche	2 Wochen	3 Wochen	4 Wochen
Hautfarbe	rosa	rosa, grauend	grau	grau	grau
Stacheln	weiß	teils dunkel	dunkel	dunkel	dunkel
Fell	ohne	ohne	etwas Flaum	vorhanden	dicht
Augen/Ohren	geschlossen	geschlossen	öffnen sich	offen	offen
Zähne	keine	keine	keine	stoßen durch	vollzählig
Gewicht	12 - 25 g	30 - 50 g	60 - 80 g	100 - 130 g	140 - 180 g

Die Babies müssen jeden Tag gewogen werden und die Gewichte notiert. Die Igel vorher markieren (am besten mit unterschiedlichen Markierungen mit Nagellack auf den Stachelspitzen), damit man sie unterscheiden kann.

Auf Hygiene ist größter Wert zu legen, also Kartons immer mit Küchentüchern und Zeitungspapier auslegen und beschmutztes Papier oder feuchte Handtücher austauschen. Einen Karton/Box wählen, die groß genug ist, so dass die Igel sich auch etwas bewegen und in kühlere Zonen ausweichen können. Zum Wärmen am besten Wärmflaschen nehmen und erkaltete austauschen. Keine Heizkissen, da diese zur tödlichen Überhitzung führen können.

Beim Füttern den Säugling in eine „sitzende" Position bringen, damit er sich nicht verschluckt. Die erste Mahlzeit sollte ungesüßter, lauwarmer Fenchel- oder Kamillentee sein. Am ersten Tag nur kleine Portionen, um die Umgewöhnung von der Muttermilch auf die Ersatzkost zu erleichtern. Als Ersatz eignet sich dann Hunde- oder Katzenwelpenersatzmilch (beim Tierarzt erhältlich). Keine Kuh- oder Kondensmilch! Säuglingen ab 14 Tagen kann man zur Erstversorgung laktose-reduzierte Katzenmilch geben.

Am einfachsten mit einer 1ml- oder 2ml-Pipette oder Plastikpritze (ohne Nadel!) füttern. Die Futterspritzen immer grünlich reinigen oder Einweg-spritzen nutzen. Zur Fütterung das Baby mit dem Rücken in eine Hand legen und mit dem Daumen festhalten.

Aufzucht verwaister Igelsäuglinge

Bis zu einem Gewicht von ca. 90 Gramm sollte ein Igel pro Tag ca. 4 bis 6 Gramm zunehmen. Innerhalb von 24 Stunden sollte ein Igelbaby 25% seines Eigengewichts zu sich nehmen, wobei die Igel wie in der Natur auch hauptsächlich über den Tag verteilt (z.B. alle zwei Stunden) gefüttert werden sollten.

Hier finden Sie eine Fütterungstabelle als Anhaltspunkt:

Gewicht (Gramm)	Milliliter (ml) in 24 Stunden	Anzahl der Mahlzeiten		Milliliter (ml) pro Mahlzeit
		tagsüber	nachts	
30	8	8	2	0,8
40	10	8	2	1
50	13	8	2	1,3
60	15	8	1	1,7
70	18	7	1	2,3
80	20	6	-	3,3
90	23	6	-	3,8*
100	25	5	-	5,0*

* inkl. selbstständiger Nahrungsaufnahme

Ab dem 19. Lebenstag kann man das Igelchen vor ein flaches Tellerchen mit Ersatzmilch setzen. Nun sollte der Igel 9 bis 11 Gramm pro Tag zunehmen.

Ab dem 25. Tag sollten die Babies ihre Mahlzeit selbständig schlabbern können. Nahrungsreste, Kot und Urin reizen die zarte Babyhaut und sollten mit Baby-Öl oder Pflanzenöl gesäubert werden. Nicht baden und keine fest haftenden Cremes oder Puder verwenden!

Ab ca. 80 Gramm kann man die Babies auch über die Spritze mit flüssiger Katzenrekonvaleszenznahrung füttern. Fressen die Kleinen alleine, kann man dies zum Umgewöhnen auf zermatschtes Katzennassfutter träufeln und auch Rührei geben.

Im Alter von ca. 30 Tagen sollte der Igel dann nur noch Wasser trinken und auf die Kost eines erwachsenen Igel (wenn auch zerkleinert) umgewöhnt sein.

Achtung! Sobald ein Igel Zähne bekommt, kann und soll ein Igel auch kauen!

Aufzucht verwaister Igelsäuglinge

Fressen die Igel selbst sollten größere Würfe in kleinere Gruppen geteilt werden. Wenn es draussen warm ist, können die Igel ab ca. 300 Gramm in ein Außengehege, damit sie lernen sich die Nahrung selbst zu suchen – eine Zufütterung ist aber weiterhin notwendig. Je kühler es ist, desto höher sollte das Gewicht vor der Umsiedlung sein.

Sollten die Igel im Herbst, also wenn sie noch genügend Zeit haben sich einen Unterschlupf zu suchen für den Winterschlaf und noch Nahrung vorhanden ist, schwer genug sein, d.h. 600 bis 700 Gramm, können sie in die Freiheit entlassen werden.
Wenn sich bereits der erste Schnee ankündigt, müssen handaufgezogene Igel in menschlicher Obhut überwintern.

Hier noch eine Tabelle zur Altersbestimmung allgemein:

	Säugling	Jungigel	Einjähriger Igel	Erwachsener Igel
Beobachtungszeitraum in der Aktivitätszeit*	Sommer, Frühherbst, spätes Frühjahr	Ab August/September, Herbst, Frühjahr	ab Juni/Juli	ganzjährig
Alter	1 - 24 Tage	ab 25 Tage bis 1 Jahr	1 - 2 Jahre	2 Jahre und älter
Aussehen	bis 14. Tag Augen und Ohren geschlossen	großer Kopf im Verhältnis zum Körper	helle Stachelspitzen, weiß bis hell elfenbeinfarben	helle Stachelspitzen, etwas dunkler bis gelblich
Körpergewicht	12 - 120 g	120 - 500 g, vor dem ersten Winterschlaf bis ca. 600 g	am 1. Geburtstag um 700 - 800 g	800 - 1200 g, manchmal mehr
Körperlänge	5 - 10 cm	10 - 20 cm	20 ± 4 cm	25 ± 4 cm
Gebiss	ab 21. Tag Zahndurchbruch	Milchgebiss, Zahnwechsel teils vor, teils nach dem Winterschlaf	meist weiß, wenig abgenützte Kauflächen der Backenzähne	oft gelblich, stark abgenützte Kauflächen der Backenzähne

* Hauptwurfzeit: August und September

Igel gefunden

Tagaktivität ist bei Igeln stets ein Alarmzeichen. Das heißt aber nicht, dass so ein Igel sofort eingesammelt werden muss.

Merkt man jedoch, dass der Igel wankt, zittert, vielleicht sogar schon auf der Seite liegt, dann bitte aufnehmen und entweder Erstversorgung starten oder zu einem Tierarzt / Igelstation bringen!

Ein gesunder Igel lässt sich in der Regel tagsüber nicht blicken und auch nicht leicht einfangen!

Während langer Trockenperioden oder Kälteeinbrüchen kann man den Igeln auch einfach mit Futter und vor allem Wasser aushelfen! Einfach eine Schale Wasser bereitstellen, sowie eine Schale mit Katzennass- oder auch Trockenfutter.

Kleine Jungigel eher mit Nassfutter füttern, da sie die Brekkies unter Umständen noch nicht richtig beissen können. Ein Igel, der gesund aber ein wenig klein und dünn ist, kann so vor dem Winter durch einfache Zufütterung im Garten noch auf Idealgewicht für die Überwinterung gebracht werden, ohne dass man ihn direkt in die Obhut nehmen muss.

Geeignetes Futter für den Igel	Ungeeignetes Futter für den Igel
Basisfutter: Katzennaßfutter, Hundenaßfutter, Katzentrockenfutter	Obst, Gemüse, Milchprodukte, nichts Salziges oder Süßes
Ergänzungsfutter: Fleisch (Rinderhack gegart, Huhn- oder Pute gekocht), Mehlwürmer, Igeltrockenfutter (Mischungen im Zoofachhandel erhältlich), Rührei ungewürzt	Nüsse und Rosinen sind Grauzone – brauchen tun sie die Igel auf alle Fälle nicht
Im Idealfall erhält der Igel eine Mischung aus 50% Basisfutter und 50% Ergänzungsfutter	

Igel gefunden

Anders sieht es aus, wenn ein Igel bereits eindeutig gesundheitliche Probleme hat, krank oder verletzt ist und unter Beobachtung gestellt werden sollte.

Ist ein Igel verletzt, am besten gleich zum Tierarzt. Bei schlimmeren Verletzungen kann der Tierarzt das Tier zumindest erlösen.

Fühlt sich ein Igel kühl an – vor allem Herbst – als erstes immer wärmen! Oft hilft es schon, wenn man einen ausgekühlten Igel in ein Handtuch auf eine Wärmflasche packt!

Ist der Igel ausgetrocknet, helfen am besten Infusionen, vor allem warm wenn der Igel zusätzlich unterkühlt ist. Das kann der Tierarzt oder eine Igelstation erledigen. Oft sind die Igel so schwach, dass man sie nicht einmal mehr mit einer Spritze zum Trinken bewegen kann – eine Infusion bewirkt oft Wunder!

Oft leiden Igel an Parasiten. Zecken und Flöhe stellen für einen gesunden Igel in der Regel kein Problem dar. Zecken- und Entwurmungsmittel sind für einen gesunden Igel schädlicher als der Parasit selbst.

Viele Igel leiden an Lungenwürmern. Ein gesunder Igel kann meistens damit leben. Ist ein Tier jedoch bereits gesundheitlich angeschlagen oder noch sehr jung, dann kann das ein Todesurteil bedeuten. Ob ein Igel befallen ist, kann über eine (Sammel-)Kotprobe abgeklärt werden. Oft husten die Igel oder haben Durchfall. Der Tierarzt hat das passende Entwurmungsmittel parat, sollte ein Igel befallen sein.

Auch kann ein Igel mal einen Pilz haben, bei dem er z.B. die Stacheln abwirft. Ein nackter Igel hat in der Natur natürlich keinen Schutz mehr und muss in menschlicher Obhut bleiben bis die Stacheln nachgewachsen sind (ca. 2 bis 3 Wochen)!

Im Normalfall hat ein Igel dunklen, wurstförmigen Kot. Ist der Kot grün, hell, schleimig oder hat das Tier Durchfall, stimmt irgendetwas nicht. Auch hier verschafft eine Kotprobe dem Tierarzt Klarheit.

Wird ein Igel hauptsächlich mit Rührei gefüttert, hat er kaum Kotabsatz, da das Ei fast vollständig verdaut wird (also nicht wundern).

„Krankenstation Igel“

Hält man einen kranken Igel in einem Käfig zur Beobachtung, bitte auf Folgendes achten:

- Genug Platz - der Igel sollte im Käfig herumlaufen können
- Sauberkeit! Sowohl im Käfig als auch darauf, sich nach dem Umgang mit dem Igel die Hände zu waschen!
- Den Käfig regelmäßig ausmisten, den Käfigboden mit genug Einstreu/Zeitung bedecken.
- Eine Verkriechmöglichkeit bieten! D.h. ein umgestürzter Karton mit Eingangsloch, gefüllt mit genügend Heu.
- Immer genügend sauberes Wasser zur Verfügung stellen!
- Regelmäßige, abwechslungsreiche Fütterung
- Tagsüber so wenig wie möglich stören
- Regelmäßig wiegen!
- Wie sieht der Kot aus?
- Frisst der Igel?

Wirkt der Igel krank, lieber einmal mehr zum Tierarzt gehen. Oft geht es diesen sensiblen Tieren sehr schnell schlecht und innerhalb weniger Stunden kann sich der Zustand ernsthaft verschlimmern!

Bei allem nie vergessen: der Igel ist ein Wildtier, kein Haustier!

Winterschlaf

Unsere heimischen Igel halten Winterschlaf, der in der Regel einige Monate dauert.
Um Winterschlaf halten zu können und diesen auch unbeschadet zu überstehen, müssen jedoch bestimmte Bedingungen erfüllt sein.
Das wichtigste ist natürlich, dass der Igel die Möglichkeit hatte, groß genug und vor allem schwer genug zu werden, denn über den Winterschlaf hinweg zehrt der Igel von seinen körpereigenen Fettreserven, die er sich über den Sommer und Herbst inweg angefressen hat.
Hier kann der Mensch bereits helfen. Die Faustregel besagt, dass Anfang November ein Igel mindestens 500 Gramm, besser 600 Gramm wiegen sollte, damit er es durch den Winter schafft.
600 bis 700 Gramm sollte ein Igel mindestens wiegen wenn er in den Winterschlaf geht.
Alles was leichter ist wird es ohne Pflege und Hilfe nicht schaffen! Auch eine reine Zufütterung wird dann nicht mehr reichen, da der Igel bei kälteren Außentemperaturen die Energie aufwenden wird um seine Körpertemperatur zu halten, anstatt Fettreserven anzulegen. Zudem wird der Igel unter Umständen durch Zufütterung sogar vom Winterschlaf abgehalten.

Darum gilt: wer bei Wintereinbruch noch kein ausreichendes Gewicht hat, ist ein Pflegefall!

Eine Problematik ist ebenfalls, dass unsere heutigen Winter oft Wärmephasen haben, in denen die Igel aufwachen, dann aber nichts zu fressen finden! Läuft ein Igel im Winter im Garten herum, ist er ein Pflegefall, da er nicht genügend Futter finden wird und seine restlichen Reserven nicht für einen erneuten Winterschlaf reichen werden.

Winterschlaf bedeutet, dass der Igel seine Körperfunktionen herunterfährt. Seine Herztätigkeit verringert sich von ca. 180 Schlägen pro Minute auf etwa 8 pro Minute. Die normale Körpertemperatur von ca. 36 °C kann auf bis zu 5 °absinken. Auch die Atemfrequenz sinkt, von ca. 40 bis 50mal pro Minute auf nur 3 bis 4mal.
Während des Winterschlafs verlieren die Igel zwischen einem Fünftel und einem Drittel ihres Körpergewichts.
Der Igel schläft auch nicht von einem Tag auf den anderen ein. In der Regel beginnt er mit längeren Schlafphasen von 2 bis 3 Tagen. Zwischendrin wacht er wieder auf und frisst, bis er schließlich komplett in den Winterschlaf verfällt.

Winterschlaf

Der Winterschlaf wird ausgelöst durch:

- fallende Temperaturen
- verringertes Nahrungsangebot
- abnehmende Tageslichtlänge
- hormonelle Faktoren im Körper

Erwachsene Männchen gehen in der Regel zuerst in den Winterschlaf, dann die adulten Weibchen und schließlich die Jungigel.
Im Frühjahr wachen die erwachsenen Männchen auch zuerst auf, dann die Weibchen und schließlich wieder die Jungigel.

Ein Igel verbringt nur ca. 80% seiner Winterschlafzeit tatsächlich schlafend. Zwischendrin wachen sie immer wieder auf, ohne jedoch das Nest zu verlassen. Geht es dem Igel gut, schläft er weiter. Sind die Körperfunktionen gestört oder stimmen die äußeren Bedingungen nicht mehr, schläft er nicht mehr ein.

Bei einem schlafenden Igel in Gefangenschaft sollte man immer darauf achten, dass der Igel Zugang zu Wasser hat und man kann zusätzlich eine Schale Trockenfutter in den Käfig stellen. So kann man leicht feststellen, ob der Igel zwischenzeitlich aufgewacht ist und gefressen hat. Ansonsten bedarf ein Igel in der Winterschlafphase keiner Pflege, bis er wieder aufwacht.

Da der Igel eine niedrige Temperatur braucht um einzuschlafen, eignen sich Keller oder unbeheizte Räume in der Regel nicht zum überwintern, da sie meist zu warm sind.

Die Temperatur am Winterschlafort sollte der Außentemperatur nahe kommen!

Geeignet sind hierfür Balkone, Terrassen, Gartenhäuser, Garagen, wirtschaftliche Nebengebäude oder Ställe und Scheunen.

Auf alle Fälle braucht der Igel einen trockenen, geschützen Schlafort mit genügend Nistmaterial, aus dem er sich ein wärmeisoliertes Nest bauen kann.

Winterschlaf

In der freien Natur besteht ein Igelnest für den Winterschlaf zu meist aus eng gepacktem Laub mit einer Wandstärke von bis zu 20 cm. Nur in der Mitte bietet sich ein kleiner Platz für den eingerollten Igel. Ihre Nester bauen Igel oft unter Holzstößen, Hecken und im Gebüsch.
Von außen sieht es oft einfach nach einem schmuddeligen Laubhaufen aus, aber man weiß nie, ob sich nicht ein Igel darin befindet.

Nie einfach in einen größeren Laubhaufen stechen, abbrennen oder umsetzen. Erst kontrollieren, ob nicht ein Igel drinliegt!

Man kann dem Igel natürlich auch ein Winterschlafhaus bauen.

Karton-Variante (keine Plastikboxen!): man nimmt einen Karton und schneidet ein seitliches Einschlupfloch ein (ca. 10 cm Durchmesser). Dann stellt man ihn in einen größeren Karton, ebenfalls mit einem Einschlupfloch versehen, und stopft die so entstandene Zwischenwand mit Zeitungspapier aus. Unter und auf den Innenkarton legt man dicke Zeitungspapierschichten. Als Nistmaterial eignet sich am besten Heu.

Ist das Winterschlafhaus den Witterungsverhältnissen ausgesetzt, reicht ein Karton natürlich nicht. Hier finden Sie eine Bauanleitung für ein festes Igelhaus. Bewährt hat sich ein abnehmbarer Deckel. Dieses Haus füllt man am besten auch mit Heu und zusammengeknülltem Zeitungspapier.

Immer genügend Nistmaterial bereitstellen. Heu und Zeitung sackt oft noch zusammen und der Igel baut sich ein kompaktes Nest, ähnlich einem Vogelnest, und da reicht eine Handvoll Heu nicht. Richtig vollstopfen!

Hat der Igel in der Obhut des Menschen überwintert, kann man ihn im Frühjahr, wenn er wieder aufwacht - zwischen März und Mai - nicht einfach wieder aussetzen. Die Igel sind geschwächt und brauchen jetzt vor allem eins: Energie! Das heisst Futter, Futter und nochmals Futter. Und natürlich genügend Wasser.

Sobald ein Igel das Gewicht erreicht hat, dass er vor dem Winterschlaf hatte, kann er wieder in die Freiheit entlassen werden.

Auch wildlebenden Igeln kann man im Frühjahr, wenn sie erwachen, durch Zufütterung draussen etwas unter die Arme greifen, damit sie sich schneller wieder von ihrem langen Schlaf erholen.

Auswilderung

Ausgewildert können Igel werden, die gesund und schwer genug sind, d.h. das Gewicht erreicht haben, dass sie vor ihrem Winterschlaf hatten.

Ein Igel, der monatelang in menschlicher Obhut gelebt hat, vor allem wenn er als Baby in Pflege kam, kann nicht sofort einfach sich selbst überlassen werden.

Man sollte ihnen Nistmaterial und einen Unterschlupf zur Verfügung stellen und die ersten ein bis zwei Wochen auch noch mit dem gewohnten Futter zufüttern.

Natürlich kann es sein, dass sich ein Igel, der wieder in Freiheit ist, sofort in der ersten Nacht aus dem Staub macht, das kann man nie vorhersehen.

Igel haben eine sehr gute Ortskenntnis. Deshalb sollte man den Igel im Idealfall wieder dort auswildern, wo er gefunden worden ist. Sollte dies direkt neben einer Autobahn oder in einem Sumpfgebiet sein, gibt es mit Sicherheit einen geeigneteren Ort, um ihn wieder in die Freiheit zu entlassen.

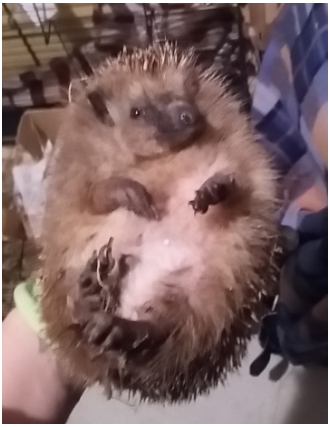
Weit verbreitet ist der Irrtum, der Igel sei ein Waldbewohner. Das ist er allerdings nicht, also bitte auch nicht im Wald aussetzen.

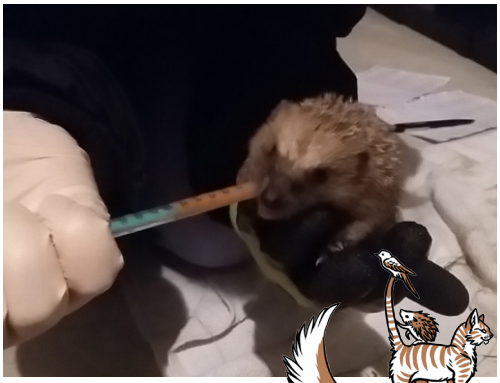
Der Ort sollte trocken sein und es sollte genügend Nahrungsangebot da sein. Auch sollte es dem Igel möglich sein, den Garten ungehindert zu verlassen (ohne dass er z.B. in einem Maschendrahtzaun hängen bleibt).
Auch wenn man in der Nähe einer Strasse wohnt, was bei unserer dichten Besiedlung meistens der Fall ist, kann man einen Igel bei sich auswildern. Sie haben ein sehr großes Gebiet in dem sie sich bewegen und werden zwangsläufig immer eine Strasse kreuzen.

Solltet Ihr Fragen haben oder Hilfe benötigen, wir sind immer für alle Frage da:

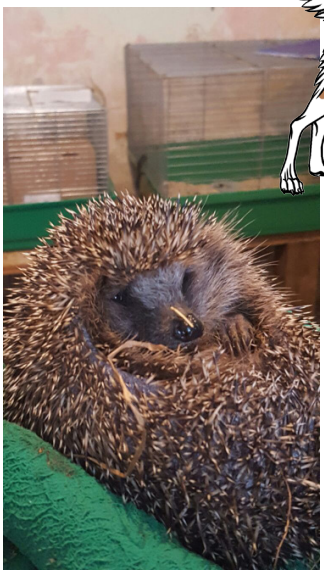
Tel.: 01575 9696441
Email: tierschutzvereinbruckmuehl@t-online.de
https://www.tierschutzverein-bruckmuehl.de/
https://www.facebook.com/tierschutzvereinbruckmuehl/

Auf unserer Igelstation nehmen wir auch gerne alle kranken und zu schwachen Igel auf oder peppeln sie in privaten Pflegestellen auf!





Tierschutzverein
Bruckmühl
und Umgebung e.V.



Bauanleitung Igelhaus

So wird‘s gemacht:

Maße (siehe Rückseite) anzeichnen

Bauteile mit Stichsäge aussägen, danach Kanten mit Holzfeile glätten

Löcher für Holzschrauben markieren und vorbohren

Bauteile mit den 14 längeren Schrauben zusammenschrauben

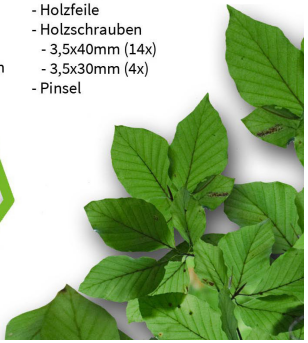
Für das Dach: Tiefe des Innenraums ausmessen, die Dachlatten entsprechend kürzen und auf das vorher ausgesägte Dach mit den 4 kürzeren Schrauben montieren

Zum Schluss einen geeigneten Standort suchen (siehe Rückseite) und den Schlafbereich gut mit Heu auspolstern

Das brauchst du:

- Holzbretter
  - ca. 2cm stark
  - Öko-Siegel, z.B. FSC
- Dachlatten (mit Öko-Siegel)
- Leinöl oder Ökolasur
- Bio-Heu

- Schreinerwinkel, Maßband, Lineal
- Bleistift
- Stichsäge mit Sägeblättern
- Akkuschrauber
- Holzbohrer
- Holzfeile
- Holzschrauben
  - 3,5x40mm (14x)
  - 3,5x30mm (4x)
- Pinsel



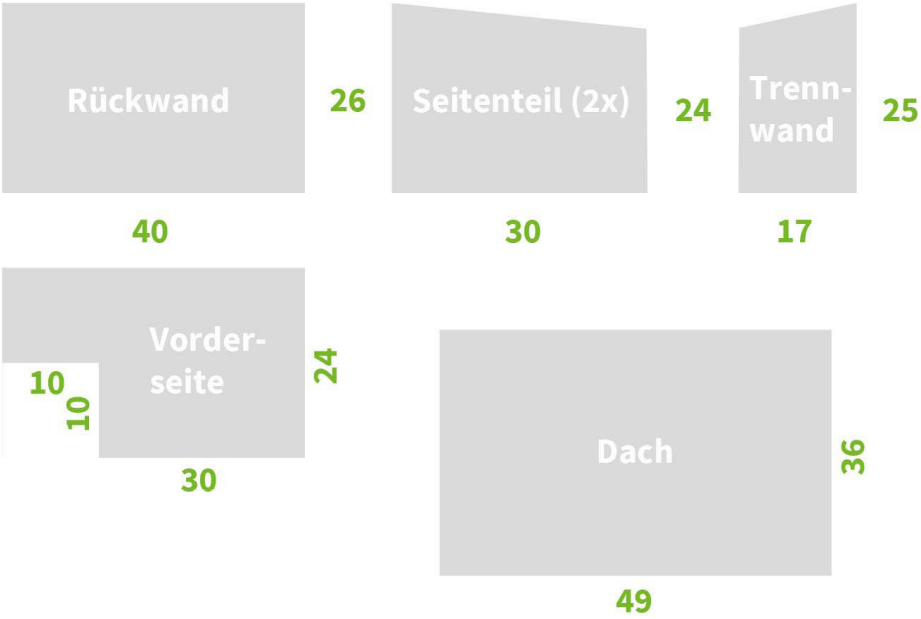
Der geeignete Standort...

... sollte ruhig gelegen sein, damit der Igel nicht gestört wird - am besten in einer Hecke.
Und damit er keine nassen Füße bekommt, stellst du das Haus auf zwei kurze Dachlatten, die du jeweils links und rechts positionierst.

Richtig wohl fühlt sich der Igel übrigens, wenn du in der Nähe noch einen Blätter- und Reisighaufen anlegst!

Bauanleitung Igelhaus

Das sind die Maße:



Gut zu wissen!

Durch die Trennwand entsteht ein verwinkelter Eingangsbereich, wodurch der Igel vor Katzen und anderen Räubern geschützt ist.

Tierschutzverein
Bruckmühl
und Umgebung e.V.

Tel.: 01575 9696441
Email: tierschutzvereinbruckmuehl@t-online.de
https://www.tierschutzverein-bruckmuehl.de/
https://www.facebook.com/tierschutzvereinbruckmuehl/